

DER ENNSER TURM

September 2026 - 72. Jahrgang



Warum dir - Gastkommentar 2

Pastoralkonzept 3

Franziskaner im Interview 4

FRANZ800 5

Bunte Seite 9

... aus dem Inhalt ... (S. 5)
Franz von Assisi begeistert
... verbindet über konfession-
nelle und kulturelle Grenzen
hinweg. Die Natur und ihre
Bedrohung, Spiritualität...
sein Einsatz für Frieden und
soziale Gerechtigkeit ... sind
hochaktuelle Themen.

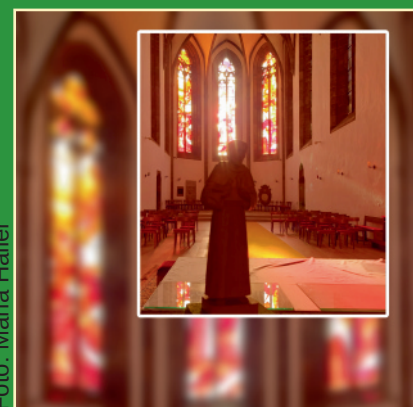


Foto: Maria Haller

Franziskus-Symposium, S. 5



Foto: Christoph Huemer

Jagdhornbläser-Messe
am 27. Sept., S. 7

FRANZ 800



750 Jahre Minderbrüder in Enns

Liebe Pfarrgemeinden!

Es ist unglaublich, aber wahr! Vor 800 Jahren ist der hl. Franz von Assisi gestorben und vor 750 Jahren kamen Franziskaner-Minoriten nach Enns!

Die Minoriten waren es, die die Kirche Enns-St. Marien und den Kreuzgang erbauten, ebenso das in den 1970-er Jahren abgerissene Minoritenkloster, auf dessen Grundfläche sich nun die Pfarrwiese und der Parkplatz Enns-St. Marien befinden. Nach zwei Unterbrechungen (16. Jh. und Ende 18., Anfang 19. Jh.) kamen 1859 die Franziskaner nach Enns. Sie errichteten die Josefi-Kirche, da sie die Kirche, die inzwischen Pfarrkirche geworden war, nicht mehr nutzen konnten. Als der Franziskanerorden 1968 die Pfarre Enns-St. Marien übernahm, wurde die Josefi-Kirche profaniert und nochmals später zum Franziskanerkloster und Pfarrzentrum umgebaut.

Vielleicht interessiert es: Der hl. Franziskus nannte seine Gefährten einfach „Minderbrüder“ und wollte, dass diese „einfache und mindere Brüder“ seien und sich nicht wie die „Herren“, die „Majoren“ sehen sollten. Im Laufe der Jahrhunderte folgten die Brüder aber verschiedenen strengen Auslegungen, sodass es heute Minoriten, Kapuziner und Franziskaner gibt. Alle drei getrennten Orden sehen sich aber weiterhin als „Minderbrüder“.

Wie weit wir Franziskaner heute den Geist des hl. Franziskus wirklich hochhalten, müssen wohl die Leute aus der Umgebung selber sagen.

Viele Jahrhunderte in Enns sind geprägt vom Dasein der Minderbrüder, bei den Gottesdiensten, im Religionsunterricht, in der Krankenhaus- und Altenheimseelsorge, auch in der Sorge um ein spirituelles Klosterleben.

Das Jubiläumsjahr „800 Jahre Franz“ und „750 Jahre Minderbrüder in Enns“ haben vor allem Christian und Martina Wirth bewegt, „etwas Großes“ auf die Beine zu stellen. Das „Franziskus-Symposium“ im Oktober steht für Euch alle offen. Meldet Euch an oder kommt einfach zu den einzelnen Veranstaltungen! Ein besonderes Highlight wird die Neuinterpretation des Sonnengesanges des hl. Franziskus bei der Transitusfeier am Samstag, 3. 10. 2026 um 19:00 Uhr in Enns-St. Marien sein. Freut euch mit mir darauf!



P. Alexander Puchberger

Gastkommentar

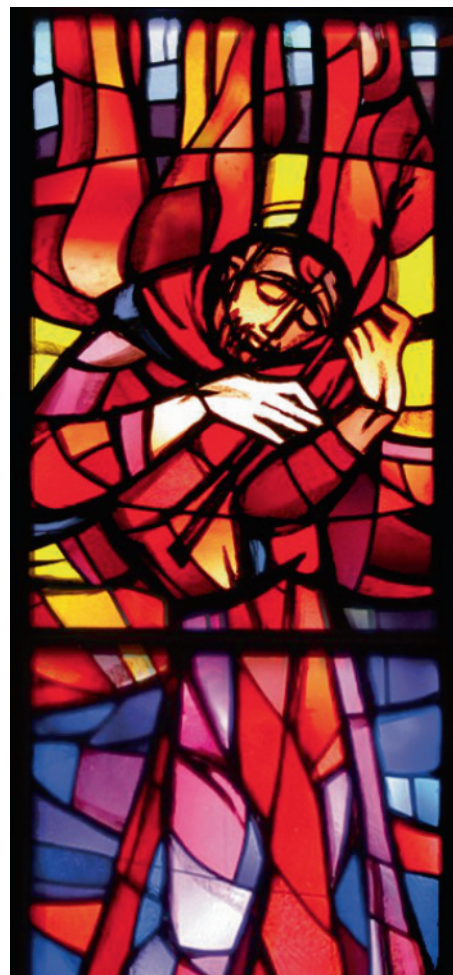
WARUM DIR?

Eine späte Legendensammlung erzählt, wie Bruder Massäus einmal Franziskus entgegenging und gleichsam sprichwortartig wiederholte: „Warum dir? Warum dir? Warum dir?“ Der Heilige entgegnete: „Was willst du damit sagen?“ Bruder Massäus antwortete: „Ich frage, warum dir die ganze Welt nachläuft und scheinbar jedermann dich zu sehen, hören und dir zu gehorchen begehrt? Du bist kein Mann von schöner Gestalt, kein Mann der Wissenschaft, du bist kein Adelliger. Wie kommt es, dass gerade dir die ganze Welt nachläuft?“

Franziskus - nach einer längeren Entrückung - antwortet darauf: „Die Augen Gottes, die allerorten auf die Guten und Bösen schauen, haben unter den Sündern keinen elenderen, unnützeren und größeren Sünder gesehen als mich. Deshalb hat er mich erwählt, damit man erkenne, dass jede Tugend und alles Gute von ihm stammt, und nicht vom Geschöpf. Ihm sei alle Ehre und Herrlichkeit in Ewigkeit.“ (vgl. Fioretti 10)

Kann es nicht sein, dass die Menschen, die immer schon auf der Suche nach dem Guten, Wahren und Schönen sind, in dieser einfachen Gestalt des Träumers, in seinen überschwänglichen und zugleich radikalen Worten, vor allem in seinen beispielhaften Taten etwas sehen, das nicht aus dieser Welt kommt und doch so notwendig ist, etwas Überirdisches, das zu Gott hinzieht?

Eigentlich geht es nicht um Franziskus, folgt die Welt also nicht ihm, sondern will sehen, hören und gehorchen dem, der mehr und Besseres geben kann: der Herr, nicht der



Fotos: Archiv P. Andreas Holl

Er hob manchmal ein Holz vom Boden auf, legte es über seinen linken Arm und führte mit der rechten Hand ein anderes Stück Holz wie einen Bogen darüber. (Franziskanerkirche in Graz)

Knecht. Franz selbst hatte diesen Schritt der Umkehr getan, als ihm klar wurde, für wen es sich lohnt, seine Talente und sein Leben einzusetzen - und (ER) ihn zu der Frage führte: „Was willst du, Herr, dass ich tue?“ (3 Gef 6,5)

P. Andreas Holl



Medieninhaber und Herausgeber: Stadtpfarrämter Enns: St. Marien, St. Laurenz. **Für den Inhalt verantwortlich:** P. Alexander Puchberger, 4470 Enns, Kirchenplatz 6, Tel.: 07223/82855, pfarre.enns.stmarien@dioezese-linz.at; **Auflage:** 6200 Stück; **Redaktion:** Désirée Biri, Ing. Maria Derntl, P. Alexander Puchberger, P. Czesław Sikora; **Fotos:** Redaktion, MitarbeiterInnen und priv.; **Druck:** Druckerei Haider Manuel, Schönau i.M.; Druck- und Satzfehler vorbehalten.

Auf dem Weg zu einem Pastoralkonzept

Der Fremdwörterduden gibt als Hauptbedeutung für das Wort „Pastoral“ an: „den Pfarrer, die Pfarrerin, das Pfarramt betreffend; seelsorgerlich“. Wenn die Diözese Linz von „Pastoral“ spricht, so meint sie vor allem Letzteres: Es geht um die Seelsorge in einem weiten Sinn, es geht nicht nur um das, was den Pfarrer betrifft (oder die Pfarrerin, wie der Duden anführt).

Auf dem Weg zur neuen Pfarre Enns – St. Florian, die am 1. Jänner 2027 offiziell gegründet wird, verlangen Bischof Manfred Scheuer und die diözesanen Leitungsgremien von uns die Erstellung eines Pastoralkonzepts. Das erscheint zum jetzigen Zeitpunkt als durchaus sinnvoll: 10 unterschiedliche Pfarrgemeinden, die bisher mehr oder weniger selbständig gewerkt haben, sollen in Zukunft wesentlich mehr kooperieren. Unter dem gemeinsamen Dach der Pfarre Enns – St. Florian sollen sie hier bei uns Kirche so gestalten, dass es Sinn macht. Was aber heißt das? Wo wollen wir hin? Was ist uns wichtig? Was muss sein, was soll sein, was kann sein? Oder ganz anders gefragt: Was bedeutet Kirche-Sein für uns? Und welche Akzente wollen wir dementsprechend in unseren Pfarrgemeinden setzen?

Antworten auf diese Fragen zu finden ist gar nicht so einfach. Würde man sich an die vom Duden erstgenannte Bedeutung halten, könnte man die Pfarrer und Pfarrerninnen – will wohl



Dieser junge Mann hat den Altersdurchschnitt deutlich gesenkt 🙄



Fotos: Harald Prinz

In Asten wurde bereits intensiv an Grundsatztexten gearbeitet.

heißen: die Seelsorgerinnen und Seelsorger – sowie das Personal der Pfarrbüros zusammenrufen und um deren Meinungen bitten. Aber das alleine würde zu kurz greifen: Kirche sind niemals nur die, die in ihr hauptberuflich tätig sind, sondern Kirche sind alle Menschen, die im Glauben der Kirche getauft sind und die als Mitglieder der Kirche auch dazugehören wollen. Entsprechend kann auch die Frage „Was verstehen wir unter Kirche?“ nicht einfach auf die Hauptamtlichen abgewälzt bzw. von diesen entschieden werden, sondern geht alle an.

Im vergangenen Pfarrjahr fanden in den Pfarrheimen von Niederneukirchen, St. Laurenz und Asten drei große offene Treffen statt, bei denen wir versuchten, für unsere Fragen so etwas wie eine gemeinsame Linie zu finden. An die 100 Leute aus allen unseren Pfarrgemeinden nahmen jeweils teil und brachten sich ein. Zwischen dem zweiten und dritten Treffen gab es mehrere Arbeitsgruppen, welche die gefundenen Themen und Anliegen vertieften und präzisierten.

Ausgehend vom letzten Treffen in Asten, bei dem in flexiblen Tischgruppen

bereits an Grundsatztexten gearbeitet wurde, nahm im Juli in St. Florian eine kleine Redaktionsgruppe die Arbeit auf. An ihr wird es liegen, das Pastoralkonzept auszuformulieren, Textvorschläge an die Arbeitsgruppen zurückzuspielen, Resonanzen einzuholen und schlussendlich einen Text zu präsentieren, dem der Dekanatsrat – Haupt- und Ehrenamtliche aus allen zehn Pfarrgemeinden – gern seinen Segen gibt.

Dabei wird es wichtig sein, auch auf die Balance zu achten zwischen dem, wie wir die Kirche gern hätten, und dem, was wir bei uns auch schaffen können. Nicht jeder Traum wird umsetzbar sein und manchmal stehen wir uns womöglich auch selbst im Weg. Aber Leitlinien zu entwickeln und Pflöcke einzuschlagen, die das Feld abstecken, innerhalb dessen wir unsere neue Pfarre entwickeln wollen, kann allemal hilfreich sein für den zu gehenden Weg. Und so hoffen wir, am Ende dieses nun beginnenden Pfarrjahres ein fertiges Pastoralkonzept in den Händen zu halten, das uns gut in die Zukunft führt.

Harald Prinz

„Es ist ein Wunder, dass seit 750 Jahren Franziskaner in Enns sind“

„Die Zeiten haben sich verändert, aber das Leben geht weiter und wird auch von den Franziskanern weitergetragen“, sagt Pater Czeslaw. Seit 750 Jahren wirken Franziskaner in Enns-St. Marien – trotz Unterbrechungen leben auch heute noch mit Pfarrer Pater Alexander, Kaplan Pater Czeslaw, Pater Christof und Bruder Ambrosius vier Ordensbrüder im Enns-Kloster. Im Interview mit Sarah Kowatschek sprechen drei von ihnen über ihr Leben als Franziskaner.



Foto: Christoph Huemer

Wann war für euch klar, dass ihr Franziskaner werden wollt?

Pater Czeslaw: Mit 25 Jahren wusste ich, dass ich Ordenspriester werden will. Nach einem Jahr der Suche habe ich mich dazu entschieden, Franziskaner zu werden. Der Orden unterstreicht die Armut, außerdem wollte ich Brüderlichkeit lernen – das gelingt mir Schritt für Schritt.

Bruder Ambrosius: Für mich war es ein langer Weg, bis ich zu der Entscheidung gekommen bin, Ordensbruder zu werden – und zu bleiben. Vor etwa 15 Jahren habe ich entschieden, in ein Kloster zu gehen. Erst dort habe ich mich dann entschieden, mein Theologiestudium mit 45 nicht mehr fortzusetzen und damit kein Priester zu werden. Ich habe mit den Franziskanern eine Ordensgemeinschaft gefunden, bei der Brüder und Priester selbstverständlich nebeneinander leben. In den zehn Jahren, die ich Franziskaner bin, habe ich noch keinen Tag bereut.

Pater Alexander: Franziskaner habe ich schon in jungen Jahren kennengelernt. Sie haben eine sehr gute Jugendarbeit gemacht. Irgendwann dachte ich mir, was die machen, will ich auch machen. Ich bin ein Gemeinschaftsmensch, mir gefällt auch die Ordensgemeinschaft. Nach der Matura, mit 19, bin ich Franziskaner geworden – das ist bald 50 Jahre her. Und ich bin gerne Franziskaner. Ich mag die einfache, fröhliche Art und die Veränderungen. Wir sind ja versetzbar, ich war schon in insgesamt acht Klöstern. Auch Franziskus war immer unterwegs. Natürlich war mir beim Abschied manchmal ein bisschen leid, manchmal war auch den Leuten leid. Es gab aber keinen Ort, an dem ich unbedingt bleiben wollte – ich war dort, wo ich gewesen bin, immer gerne daheim.

Wie geht es euch mit diesen Versetzungen?

P. Czeslaw: Das ist unterschiedlich. Manchmal wünscht man sich weg, weil die Gemeinschaft oder ein Mitbruder herausfordernd ist. Manchmal ist es schade, dass man weggeht – aber damit muss man sich abfinden. Ich kann damit gut leben.

Bruder Ambrosius: Ich habe die Veränderung immer als etwas Positives gesehen, als Chance, mein Leben wieder dem anzunähern, was mein Lebensplan ist.

Wie hat sich das Franziskanerleben in den vergangenen Jahrzehnten verändert?

P. Alexander: Die größte Veränderung ist das Kleinerwerden der Gemeinschaft. Als ich vor fast 50 Jahren eingetreten bin, waren wir mehr Mitbrüder in den Klöstern. Die Anzahl ist radikal zurückgegangen. In meiner Zeit in Villach zum Beispiel waren wir nur zu zweit. Wenn der eine nicht da war, war der andere allein. Da ist das Gemeinschaftsleben sehr dürrig. Die Aufgaben sind aber die gleichen geblieben. Da muss man besser organisieren und manches auch loslassen.

Seit 750 Jahren sind die Franziskaner in Enns. Drohte das Klosterleben in dieser Zeit auch einmal auszusterben?

P. Alexander: Zweimal ist es nicht weitergegangen – einmal aufgrund der Reformation und einmal wegen des kaiserlichen Erlasses. Wenn ich die Frage in die Zukunft denke, weiß ich nicht, wie lange die Franziskaner noch da sein werden. Das Kloster wurde umgebaut für bis zu fünf Mitbrüder, das ist eine gute Grundlage. Aber ich bin kein Hellseher. Es kommt auf den Nachwuchs im Orden an. Irgendwann kann es sein, dass wir Enns aufgeben müssen.

Was ist für euch das Besondere an Enns?

P. Czeslaw: Für mich ist das Besondere die gute Mitarbeit der Ehrenamtlichen vor Ort, die sehr engagiert und zukunftsorientiert sind. // **P. Ambrosius:** Ich mag die Pfarrarbeit, die hier sehr präsent ist. // **P. Alexander:** Wir Franziskaner sind in Enns sehr beliebt. Es ist ein Wunder, dass seit 750 Jahren Franziskaner in Enns sind – mit Unterbrechungen. Enns ist eine nette Stadt mit großer Geschichte – Römerzeit, der heilige Florian, der heilige Severin. Enns hat mit Ennsdorf zusammen eine sehr interessante Bevölkerung. Ich mag die Leute und ich glaube, die Leute mögen uns auch.

In der neuen Pfarrstruktur, die gerade auch in Enns-St. Marien umgesetzt wird, werden Freiwillige mehr Verantwortung übernehmen. Wie geht es euch damit?

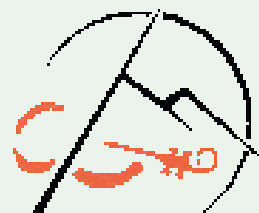
P. Alexander: Ich freue mich darauf, weil ich nicht alle Last der Leitung tragen muss. Ich arbeite sehr gerne mit Leuten. Wenn die Menschen ihre Fähigkeiten einsetzen können, dann kommt Gutes dabei heraus.

P. Czeslaw: Für mich ist diese Veränderung ein Zeichen, dass wir zurück zu den Wurzeln gehen. Kirche wurde immer von Menschen aufrechterhalten, die sich engagiert haben – ohne unbedingt ein Amt innezuhaben.

Warum ein Franziskus-Symposium in Enns – warum nicht?

Franz von Assisi begeistert Menschen auf der ganzen Welt und verbindet über konfessionelle und kulturelle Grenzen hinweg. Die Natur und ihre Bedrohung, Spiritualität, Franziskus' Reichtums- und Machtkritik, sein Einsatz für Frieden und soziale Gerechtigkeit ... sind hochaktuelle Themen.

Die Person und die Geschichten über Bruder Franz beeindruckten uns bereits als Jugendliche. Die Franziskaner in Enns, die „Franziskusfeste der Jugend“ in ganz Österreich, die Reisen nach Assisi, vorwissenschaftliche Arbeiten zur Matura, und schließlich die Komposition der „**Franziskusmesse**“ (Hintenaus/Wirth) nach Schriften des Franz von Assisi (mit CD-Aufnahme 1995); all dies hinterließ Spuren und unsere Begeisterung für Franziskus wurde immer wieder entfacht: 2010 entstand das **Kindermusical „Salaam aleikum Franz“**, das von der Begegnung des Franziskus mit dem Sultan von Ägypten erzählt.



Und nun zum 800-Jahr-Jubiläum ein Symposium.

Von Dir, Pater Alexander, wurden wir gefragt, ob wir uns vorstellen können, den **Sonnengesang** neu zu vertonen. – JA! Welche Ehre, welche Herausforderung.

Wir beschäftigten uns wieder mit Franziskus und seinem Sonnengesang, recherchierten, tauschten uns aus und ließen uns von der Lebendigkeit des Franz von Assisi erneut anstecken.

Wir wollen seiner gedenken, seiner Spur folgen, seinen Botschaften im Heute Raum geben:

- mit Musik, der Sprache der Seele,
- gemeinsam mit Expert:innen in Diskurs über die eingangs erwähnten Themen treten
- und einander begegnen, neugierig und respektvoll.

Alle sind eingeladen.

Alle, die sich die Frage stellen: Nach welchen Werten wollen wir zusammenleben?

Alle, die die Konsumideologie „Immer-mehr-und-immer-neu“ hinterfragen.

Alle, die Frieden denken und ggf. auf den eigenen Sieg verzichten.

Alle, die im geschwisterlichen Verhältnis zu Tieren, Pflanzen und Mitmenschen Sinn finden.

Alle, für die die Worte Bescheidenheit und Genügsamkeit Tugenden sind.

Alle, ob sie sich einer Kirche zugehörig fühlen oder bekennende Atheisten sind.

Alle, die sich auf neue und bereichernde Begegnungen freuen.

Alle, die mitfeiern oder „nur“ zuhören wollen:

- **Konzert „CANTICO – Musik aus aller Welt“** am Freitagabend
- **Symposium FUTURE FRANZ** mit Vorträgen und Podiumsdiskussion am Samstag
- **Transitus-Feier** am Samstagabend mit der Uraufführung Neuinterpretation Sonnengesang
- **Wortgottesfeier mit Tiersegnung**, mit Liedern aus der Franziskusmesse am Sonntagvormittag
- **Orgelkonzert „Hörerlebnis Franziskusorgel“** am Sonntagmittag

Karten unter www.franz800.at und beim Bürgerservice der Stadt Enns.

Pace e bene!

Martina und Christian Wirth



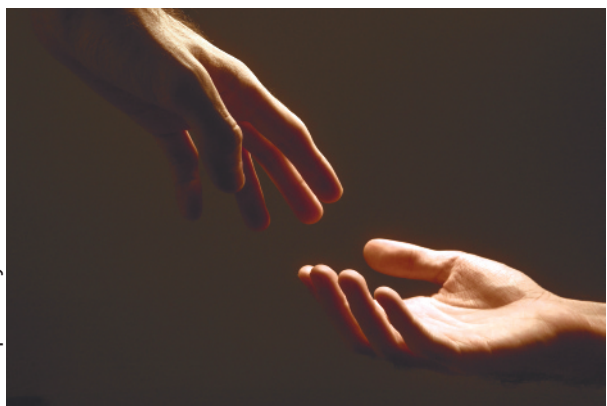
Bildnachweis: Franziskus – mehrteilige Siebdruckserie von Evelyn Grill

Ein-Blick in Gottes Wort

"Geht und verkündet: Das Himmelreich ist nahe! Heilt Kranke, weckt Tote auf, macht Aussätzige rein, treibt Dämonen aus! Umsonst habt ihr empfangen, umsonst sollt ihr geben. Steckt nicht Gold, Silber und Kupfermünzen in euren Gürtel! Nehmt keine Vorratstasche mit auf den Weg, kein zweites Hemd, keine Schuhe, keinen Wanderstab; denn wer arbeitet, ist seines Lohnes wert. Wenn ihr in ein Haus kommt, dann entbietet ihm den Gruß. Wenn das Haus es wert ist, soll euer Friede bei ihm einkehren." (Mt 10,7-10.12-13a:)

„ICH BIN AUS DER KIRCHE AUSGETRETEN - UND IN EIN KLOSTER EINGETRETEN.“

Foto: pixabay.com



Diese Worte kommen von einem Obdachlosen, der mein Leben schon mehr als 10 Jahre begleitet.

Günter hat an jedem Finger einen Ring, Tätowierungen, schaut eher wild aus mit seiner wüsten Frisur.

Nach seiner Scheidung ist er um die Welt gereist, hat auf Plantagen in Griechenland und Israel gearbeitet, bis der grüne Star sein Augenlicht immer schlechter werden ließ. Als er zu mir kam, habe ich sein goldenes Herz gespürt. Sehr feinfühlig und fleißig. Als mein Schilehrer Franz mit 88 Jahren starb, war seine Frau mit 90 Jahren ganz alleine, keine Kinder, keine Verwandten. Günter ist

zu ihr gezogen mit unser Klosterkatze und hat sich fast 5 Jahre um sie gekümmert. Nada hat einen zweiten Frühling mit Günter erleben dürfen. Sie ist förmlich aufgeblüht und hat noch so schöne Jahre erlebt. Letztes Jahr ist sie heimgegangen, die letzten Worte Nadas waren: „Gute Nacht, mein Liebling“.

Zur gleichen Zeit ist meine Mutter zu Hause von der Stiege gestürzt, dreifacher Bruch. Ich nahm sie zu mir ins Kloster in Salzburg auf. Und wieder Günter - göttliche Regie - kümmert sich so liebevoll um meine Mutter, sodass auch sie einen zweiten Frühling erleben darf.

In der Begegnung mit dem Aussätzigen hat auch der Hl. Franziskus eine tiefe Wandlung erfahren dürfen. Christus hat ihn zu den Aussätzigen geführt. Und die Bitterkeit seiner Seele hat sich in Süßigkeit verwandelt. Eine tiefe Christuserfahrung. Was ihr einem meiner geringsten Brüder getan habt, das habt ihr mir getan. So erlebe ich immer wieder diese Süßigkeit, diese Christuserfahrung, durch Menschen, die einfach anders sind, einfach besonders.

pace e bene,

Br. Beda Puchinger ofm

Gärtner und Armenbetreuer – Franziskanerkloster Salzburg

GOTTESDIENSTE



St. Marien*: Mo–Sa 8.15, Fr zusätzlich 19.00, Sonntag: 8.30, 10.00 und 19.00.

St. Laurenz: Do 19.00, Sa 19.00, So 9.00

Altenheim-Kapelle: jeden Mi 15.00 Eucharistiefeier

REHA-Kapelle: Mo 28. September, 18.30

Bibelrunden

ST. MARIEN: Die Bibelrunde von St. Marien trifft sich wieder am Montag, 14. September um 19.00 Uhr.

ST. LAURENZ: Die Bibelrunde von St. Laurenz trifft sich am 30. September um 19 Uhr im Jungscharraum.

***Hinweis zu den Wochentagsgottesdiensten in Enns-St. Marien:** Aufgrund der Zufahrtsbeschränkung zu den Parkplätzen und zur Pfarrkanzlei beginnen die Gottesdienste Mo–Sa (ganzjährig) nun erst um 08:15. Das Rosenkranzgebet beginnt wie bisher um 07:30.

Jagdhornbläser-Messe

Foto: Christoph Huemer



Die Jagdhornbläsergruppe Hohenbrunn und die Ennser Jägerschaft gestalten am Sonntag, 27. September 2026 um 10:00 eine besondere Messe in der Stadtpfarrkirche Enns-St.Marien.

Anschließend lädt die Ennser Jägerschaft zum Imbiss mit Würsteln und Leberkäse vom Ennser Reh.

Rupert Zittmayr

Führungen 800 Jahre Franziskus – 750 Jahre Franziskaner-Minderbrüder in Enns

Alfred Hudec lädt ein zu kostenlosen Führungen: Vom Mittelalter bis in unsere Zeit (1226 – 1276 – 2026)

1226 Todesjahr des Hl. Franziskus – 1276 Klostergründung und Kirchenbau der Minoriten in Enns – Landschaftsschule – 1644 Kloster der Minoriten – 1859 Ansiedlung der Franziskaner und Bau der Josefi-Kirche – Umgestaltung zum Pfarrzentrum – Um- und Zubau im 21. Jh.

Freitag, 9. 10.; Samstag, 10. 10. und Sonntag, 11. 10. 2026 jeweils um 15:00 Uhr: Treffpunkt am Kirchenplatz, Eingang zur Kirche.



Foto: Archiv Pfarre Enns-St. Marien

Jungscharlager 2026 – eine Woche voller Abenteuer

37 Jungscharkinder der Pfarre Enns-St. Marien machten sich heuer auf den Weg ins Jungscharhaus Lichtenberg, um gemeinsam eine abwechslungsreiche und unvergessliche Woche zu erleben.

Sechs engagierte JungscharleiterInnen sorgten für ein buntes Programm mit viel Spiel, Spaß, Action und gemeinsamen Erlebnissen. Es wurde gelacht, gespielt, gesungen, gebastelt und so manches Abenteuer gemeinsam gemeistert.

Unter dem heurigen Lagerthema „Zirkus“ haben die Kinder mit viel Einsatz und Zusammenhalt bewiesen, dass sie eine einzigartige Zirkusgruppe



Foto: Anna Wirth

sind, in der jeder mit den eigenen Talenten und Stärken einen wichtigen Beitrag leisten kann. Dabei entstanden nicht nur viele schöne Erinnerungen, sondern auch eine großartige Gemeinschaft!

Ein ganz besonderes Dankeschön gilt unserem tollen Küchenteam und allen HelferInnen, die mit viel Einsatz, Zeit und Herz dafür gesorgt haben, dass die Kinder bestens versorgt waren und sich rundum wohlfühlen konnten. Wir blicken dankbar auf eine schöne

und erlebnisreiche Woche zurück und freuen uns schon jetzt auf das kommende Jungscharjahr und viele weitere gemeinsame Abenteuer!

Manuel Steiner

Foto: Sarah Kowatschek



Foto: Manuel Steiner

LAINER & AIGNER

**z'fleiß
katholisch**
KABARETT

Vorverkauf:
• 0664/5804576
• 0650/2204982
• Gemeindeamt
Hofkirchen/Trkrs.

VVK.: € 28,00
AK.: € 30,00

FR., 18.09. um 19:30 Uhr, Einlass um 18:45
Gemeindezentrum Hofkirchen/Trkrs.

Z'fleiß katholisch!

Sie wollen einmal so richtig herzlich über die Kirche lachen, ohne dabei böse zu sein? – Dann kommen Sie am Freitag, 18.9., um 19.30 in den Gemeindesaal von Hofkirchen im Traunkreis zum neuen Kabarettprogramm von Lainer & Aigner: „Z'fleiß katholisch“ ist eine Art „Best of Kirchenkabarett“ mit alten und neuen Szenen der beiden bekannten Kabarettisten sowie mit vielen Liedern. Es erwartet Sie ein Abend voll himmlischer Pointen, „sündhafter“ Satire und „ketzerischer“ Komik, zugleich aber auch ein Appell zum mutigen Aufbruch, weil man – so die beiden Kabarettisten – etwas Besseres als die Liebe noch nicht gefunden hat. Vorverkaufskarten zum Preis von 28 € sind im Pfarrbüro St. Laurenz und in der Öffentlichen Bibliothek Enns erhältlich.

Treffen der Kirchenreformbewegungen in Enns

Für 16. und 17. Oktober laden die österreichischen Kirchenreformbewegungen ins Pfarrheim St. Laurenz ein. Thematisch geht es ums Priesteramt, dessen Krise immer drängender wird. Am 16.10. (18.00 bis 20.00) steht die Frage nach Priesterinnen im Zentrum des Abends (u.a. mit Sr. Philippa Rath, aber auch mit Theologiestudentinnen, die sich im Priesterseminar Freiburg ohne Erfolg um



Aufnahme beworben haben); am 17.10. geht es um grundlegende Überlegungen zum priesterlichen Dienst, Hauptreferent ist der deutsche Theologe Thomas Ruster. Anmeldungen sind gerne im Pfarrbüro St. Laurenz möglich.

Pfarrausflug nach Maria Plain und Großmain

Am Mittwoch, 30. September führt uns unser Herbstausflug ins Salzburgerische. Auf dem Hinweg halten wir in Schörfling und feiern in der Kirche, die sich stolz über der Autobahn erhebt, miteinander Gottesdienst. Anschließend geht es weiter nach Maria Plain, wo wir die berühmte Wallfahrtskirche besuchen und anschließend im benachbarten Gasthof Maria Plain zu Mittag essen. Den Nachmittag verbringen wir im Freilichtmuseum Großmain, am Fuße des Untersbergs knapp an der deutschen Grenze gelegen, wo eine Vielzahl an alten, interessanten Häusern und Gehöften aufgebaut ist, die die Geschichte unserer Heimat lebendig werden lassen. Auf Anmeldungen freuen sich Gerti Mühlparzer (0650/2003990 oder per E-Mail: aon.913270695@aon.at) und Harald Prinz.



War dieser Pontius Pilatus beim falschen Schneider?

Rätsel und Geheimnisse der Lorcher Basilika

Unsere Basilika ist mit ihrer 1800jährigen Geschichte erfreulich gut erforscht. Dennoch birgt das alte Gotteshaus immer noch eine Reihe von Geheimnissen. Einige können gelüftet werden, wenn man sich näher mit ihnen beschäftigt, andere werfen bis heute Fragen auf. Im Rahmen des Ennsener Kulturherbstes machen wir Sie am Freitag, 25.9., um 17 Uhr in eineinhalbstündiger Führung (1 € / Person) auf einige dieser Geheimnisse aufmerksam und versuchen uns an einer Klärung.

Foto: Gerti Mühlparzer

Foto: Christoph Huemer

Bunte Seite

FRANZISKUS: EINER, DER FRIEDEN MACHTE

Franziskus von Assisi lebte vor mehr als 800 Jahren in Italien. Seine Familie war reich. Doch Franziskus gab seine Sachen weg und wollte so leben, wie Jesus es gezeigt hatte: einfach, friedlich und mit offenem Herzen. Er half armen und kranken Menschen und staunte über Gottes Schöpfung. Im Jahr 2026 erinnern wir uns besonders an ihn: Vor 800 Jahren ist Franziskus gestorben. Seine Botschaft von Frieden und Güte lebt aber weiter.

Warum summen Bienen?

!nennel tricin txet neb eiz lieW

WITZE

Was machen Sie da im Gemüsebeet? Ich ziehe das Unkraut. Ach?! kommt es nicht von selber aus der Erde?

Was ist grün und klopft an die Tür?

!tals2tpoK niE



Die Gewinner:innen unseres letzten Rätsels sind: *Emilia Knoll, Paul und Pia Gaisberger, Jonathan Amstler, Lisa Schönberger* - Bitte holt Euch euren Preis im Pfarrbüro St. Laurenz ab. **HERZLICHE GRATULATION!**

DER WOLF, VOR DEM ALLE ANGST HATTEN



Eine alte Geschichte erzählt: In der Stadt Gubbio lebte ein wilder Wolf. Er griff Tiere an und machte den Menschen große Angst. Kaum jemand wagte sich noch vor die Stadtmauer.

Franziskus beschloss, dem Wolf entgegenzugehen. „Tu das nicht!“, riefen die Leute. Doch Franziskus ging ruhig weiter.

Als der Wolf knurrend auf ihn zulief, machte Franziskus ein Kreuzzeichen und sagte: „Bruder Wolf, ich komme in Frieden.“ Da blieb der Wolf stehen. Franziskus merkte: Auch der Wolf hatte Hunger und war in Not.

Er schlug einen Kompromiss vor: Die Menschen sollten den Wolf füttern und der Wolf sollte niemandem mehr schaden. Die alte Erzählung sagt, dass der Wolf Franziskus sogar seine Pfote gab.

Von da an lebten die Menschen und der Wolf friedlich nebeneinander.

Franziskus zeigte: Frieden beginnt oft damit, dass jemand mutig den ersten Schritt macht und auch die Not des anderen sieht.

RÄTSEL



HOPPLA – WAS STIMMT HIER NICHT?

Franziskus lebte vor mehr als 800 Jahren. In diesem Bild haben sich fünf Dinge versteckt, die es damals noch nicht gab. Kannst du sie alle finden und einkreisen? Schicke deine Lösung an das Pfarrbüro Enns-St. Laurenz: pfarre.stlaurenz.enns@dioezese-linz.at Unter den Einsendungen werden Preise verlost.

MACH MIT!

**Zeig uns
deinen Franziskus!**

Wie stellst du dir Franziskus vor? Vielleicht mit Vögeln, dem Wolf, Sonne und Blumen – oder dabei, wie er einem Menschen hilft und Frieden bringt.

*Zeichne dein eigenes
Franziskus-Bild!*

Schreib deinen Vornamen und dein Alter auf die Rückseite und gib deine Zeichnung bis spätestens 30. September 2026 in der Pfarre Enns-St. Marien ab. Alle Teilnehmenden erhalten eine kleine Belohnung. Die Bilder werden im Kreuzgang aufgehängt. So entsteht unsere große Franziskus-Ausstellung!



HERZLICHE EINLADUNG

Eröffnung des neuen Feuerwehrhauses Enns am 12. September: Beginn mit Festmesse um 10:00 Uhr, anschließend Gemeindefestakt und großes Feuerwehrfest.

Auseemesse am 12. September um 18 Uhr: Wir laden alle Interessierten herzlich zu dieser Hl. Messe ein, die von der Pfarre Enns-St. Marien gestaltet wird.

Jubelpaarmesse in Enns-St. Marien am 13. September um 10 Uhr (Treffpunkt für die Jubelpaare um 9.40 Uhr bei der Pfarrwiese): Wir gratulieren allen angemeldeten Ehejubilaren, die mit uns in der Pfarrkirche Enns-St. Marien feiern und anschließend zum Sektempfang in den Pfarrsaal kommen. Die Jubelpaarmesse wird von den Goldhaubenfrauen gestaltet. Anmeldung der Jubelpaare, die mitfeiern wollen, bitte bis 3. September: pfarre.enns.stmarien@dioezese-linz.at

„Z'fleiß katholisch“: Dieses Kabarett mit Lainer und Aigner findet als pfarrübergreifende Dekanatsveranstaltung am Freitag, 18. September, um 19.30 im Gemeindezentrum von Hofkirchen statt. Vorverkaufskarten gibt es im Pfarrbüro Enns - St. Laurenz und der Öffentlichen Bibliothek Enns. Weitere Informationen siehe Seite 8.

Jungscharstart Enns-St. Marien: Am Samstag, 19. September startet um 15 Uhr die Jungschar in ein neues Jahr.

Im Rahmen des Ennser Stadtfestes findet am 20. September um 10 Uhr eine **ökumenische Wort-Gottes-Feier am Hauptplatz** statt. Bei Regenwetter in der Pfarrkirche Enns-St. Marien.

Das Katholische Bildungswerk Enns-St. Marien lädt ein zu einem Vortrag / Diskussion zum aktuellen Thema Liberale Demokratie, Medien und Fake News mit Mag. Ferdinand Kaineder, Präsident der Katholischen Aktion Österreich: Mittwoch, 23. September um 19:00 Uhr, Pfarrsaal Enns-St. Marien.

Jungscharstart St. Laurenz: Am Freitag, 25. September beginnt um 15 Uhr das neue Jungscharjahr mit einem Fotorückblick auf das heurige Jungscharlager im Pfarrsaal. Bei diesem ersten Teil sind auch Eltern, Geschwister und Großeltern willkommen, die Eindrücke vom Sommerlager gewinnen wollen. Anschließend freuen wir uns auf gemeinsame Spiele und die Gruppeneinteilung bis 16.30.



Kulturherbst in St. Laurenz: Eine eineinhalbstündige Führung am Freitag, 25. September um 17 Uhr im Rahmen des Ennser Kulturherbstes um 17 Uhr führt uns in Rätsel und Geheimnisse der Basilika St. Laurenz ein. Näheres lesen Sie bitte auf Seite 8.

Ehrenamtlichenfeier in Enns-St. Marien: Am 26. September um 16 Uhr, bei Schönwetter auf der Pfarrwiese, sonst im Pfarrsaal. Alle, die in unserer Pfarre irgendwelche ehrenamtlichen Dienste leisten, sind herzlich eingeladen. Wir bitten um Anmeldung im Pfarrbüro, damit wir die ungefähre Anzahl wissen und die Feier entsprechend vorbereiten können.

Jagdhornbläsermesse in Enns-St. Marien: Am 27. September um 10 Uhr, siehe S. 7

Erntedank in St. Laurenz: Am 27. September um 9.00 feiern wir in der Basilika in Form eines Familiengottesdienstes Erntedank. Danach laden wir sehr herzlich zum Pfarrbuffet der Bäuerinnen ins Pfarrheim ein!

WEGmacher-Gespräch: Am Montag, 28. September von 19 bis 20.30 Uhr wollen wir im Jungscharraum St. Laurenz in einen offenen Austausch über unseren Glauben eintreten. Manfred Holzleitner lädt herzlich ein.

Herbstausflug ins Salzburgische: Schörfling, Maria Plain und das Freilichtmuseum Großmain sind die Programmpunkte unseres diesjährigen Herbstausflugs am Mittwoch, 30. September. Nähere Infos finden Sie auf S 8.

Am 9., 10. und 11. Oktober lädt Alfred Hudec zu **kostenlosen Führungen** ein. Nähere Infos auf S. 7

Rock-Messe am 10. Oktober um 19 Uhr: Nach der großen Begeisterung im Vorjahr findet in St. Laurenz wieder eine Rockmesse mit Laurin Holzleitner & friends statt. Genauere Informationen folgen im Oktober-Turm.

BIBLIOTHEK

Donnerstag, 3. September, 15-17 Uhr: Erzählcafé „Lustige Hoppalas aus Ihrem Leben“

Donnerstag, 10. September, 14-16 Uhr: Zukunft lesen mit KI - Workshop für Jugendliche, mit Valentin Bernauer

Samstag, 19. Sept., 15-17 Uhr & Sonntag, 20. September von 10-17 Uhr: Stadt-Land-Spielt - Spielefest im Pfarrsaal Enns-St. Marien, Brettspiele für Jung & Alt ausprobieren & Sachpreise gewinnen, mit Kaffee & Kuchen.

Donnerstag, 24. September, 19-21 Uhr: Schreibkreis mit Lydia Ruckensteiner: € 20

Sonntag, 27. September ab 16 Uhr: „Sweet & Crime“ - Krimi-Lesung in der Zuckerfabrik, mit 4 oö. Krimi-AutorInnen & Gebärdendolmetschern, € 15 VVK/€ 18 AK, Kuchenbuffet mit Tatort-Ambiente.

Chronik

Das Sakrament der hl. Taufe empfangen



St. Laurenz:

27.6. Lorena Ritzberger, 11.7. Paulina Christine Linninger, 25.7. Margarethe Meike Dorfner, 2.8. Nora Linda und Fabian Leon Falkner

St. Marien:

20.6. Zoe Marie, 27.6. Sara Sophie Riedl, 4.7. Mona Milena, 18.7. Laurent Gabriel Pamer, 8.8. Klara Pilz-Lechner, 8.8. Louis Riegler

Im Tod sind uns vorausgegangen



St. Laurenz:

20.6. Maria Schillhuber (95), 28.6. Monika Marschitz (73), 29.6. Ilse Mackinger (93), 7.7. Maria Rogl (97), 10.7. Walter Keplinger (93), 25.7. Cilli Lehermayr (76), 26.7. Gerald Christl (59), 2.8. Inge Naerz (84)

St. Marien:

13.6. Maria Birklbauer (92), 25.6. Therese Leeb (84), 30.6. Hilde Rudersdorfer (77), 23.7. Irma Panisch (85), 31.7. Engelbert Greul (73), 1.8. Karl Baumgartner (87)

Feste, Feiern und Veranstaltungen

St. Marien	
September	
So 06	9.30 Sunday Spirit
Sa 12	10.00 Feuerwehrmesse zur Eröffnung des neuen Feuerwehrhauses 18.00 Ausee-Messe (s. S. 10)
So 13	10.00 Jubelpaarmesse (s. S. 10)
Mo 14	19.00 Bibelrunde
Fr 18	19.00 Jugendstart
Sa 19	15.00 – 17.00 Jungscharstart
So 20	10.00 Ökumenischer Gottesdienst am Hauptplatz (s. S. 10)
Mo 21	19.00 Pfarrgemeinderats-sitzung
Mi 23	19.00 KBW-Vortrag und Diskussion zum Thema Liberale Demokratie, Medien und Fake News (s. S. 10)
Sa 26	10.00 Ministrantenstart 16.00 Ehrenamtlichenfeier (s. S. 10)
So 27	10.00 Jagdhornbläsermesse (s. S. 7)

St. Laurenz

September

Sommer-Gottesdienstordnung in St. Laurenz: Im September gilt noch die Sommergottesdienstordnung. Ab Donnerstag, 1. Oktober findet der Donnerstagsgottesdienst wieder um **16.00** statt, ab Sonntag, 4. Oktober feiern wir die Sonntagsgottesdienste wieder um **8.00** und **10.00**.

Jeden Mittwoch um **16.00** öffentliche Führung in der Basilika St. Laurenz.

Do 24	19.00 PGR-Sitzung im Pfarrsaal
Fr 25	15.00 Jungschar-Start im Pfarrheim 17.00 Führung „Rätsel und Geheimnisse der Lorcher Basilika“ (Kulturherbst-Angebot)
So 27	9.00 Familiengottesdienst zu Erntedank, Einzug mit der Erntekrone, anschließend Pfarrbuffet der Ennser Bäuerinnen
Mo 28	19.00 WEGmachergespräch im Jungscharraum
Mi 30	7.30 Pfarrausflug ins Salzburgerische (Schörfling, Maria Plain, Großmain) 19.00 Bibelrunde im Jungscharraum

Für beide Pfarren

jeden Montag, **16.30** Sprechstunde des soz.-caritativen Fachausschusses im Jungscharraum St. Laurenz

Mo 28	18.30 Abendandacht in der Kapelle der Reha-Klinik
--------------	--

Vorschau

Oktober

Fr 02	St. Laurenz: 17.00 Angel.Punkt, anschließend Stille Anbetung St. Marien: 18.30 FRANZ800 – Symposium-Eröffnung und um 19.30 FRANZ800 – CANTICO-Konzert
Sa 03	St. Marien: 9.30 – 17.30 FRANZ800 – Symposium im Schloss Ennsegg 19.00 Sterbefeiern des hl. Franziskus – Transitusmesse, an-schl. Agape

St. Laurenz: **8.00** Gottesdienst

St. Laurenz: **10.00** Familiengottesdienst

St. Marien: **10.00** Tiersegnungsgottesdienst im Freien

St. Marien: **11.30** FRANZ800 – Hörerlebnis Franziskusorgel

St. Laurenz: **19.00** Konzert des Ennser Kammerorchesters in der Basilika

Sa 10 St. Laurenz: **19.00** Rockmesse

So 11 St. Marien: **9.00** Erntedankfest, Beginn am Hauptplatz

Mo 12 **18.30** Abendandacht in der Kapelle der Reha-Klinik

ÖFFNUNGSZEITEN PFARRBÜROS

ST. LAURENZ

Mo-Fr 8.00–11.30,
Do 14.00–19.00,
Fr 14.00–16.00

Tel.: 07223 / 82237,
Tel. Pfarrleiter Prinz:
0676 / 8776 5889

ST. MARIEN

Mo 10.00–12.00
Di 16.00–19.00
Mi-Do 8.30–11.30

Tel. 07223 / 82855
bzw. 0676 / 8776 5072



gedruckt nach der Richtlinie „Druckerzeugnisse“ des Österreichischen Umweltzeichens, Druckerei Haider Manuel e.U., UW 1157

Der nächste Ennser Turm erscheint am Freitag, 25. September.
WIR DANKEN ALLEN AUSTRÄGERINNEN FÜR IHREN WERTVOLLEN DIENST!

Fotos: Christoph Huemer



Das Pfarrfest in St. Laurenz war auch heuer wieder bunt und kreativ, für alle war etwas dabei.



Foto: David Maleninsky



Gemütlicher Ausklang des Pfarrfestes vor dem Pfarrheim St. Laurenz

Das biblische Zeichen der Handauflegung wurde auch bei der Priesterweihe des aus Marchtrenk stammenden Franziskaners P. Adam Bergmann am 4. Juli 2026 in Wels gesetzt.



Foto: P. Alexander

Foto: Maria Derntl



Die Idee von Desirée Biri ist sehr gut angekommen und es sind bereits hunderte Herzen für Menschen, für die wir beten, auf der Pinwand im Kreuzgang Enns-St. Marien.



Foto: P. Alexander

Vor vielen Jahren wurde bei einem Ausflug nach Bled von P. Andreas eine fröhliche Singgruppe gegründet. Sie lebt immer noch! Am 17. August traf sie sich wieder zum „Bled-singen“.

Ökumenisch Feiern mit der Stadtgemeinde

In den Tagen 19.-20. September findet auf dem Hauptplatz in Enns das Stadtfest statt. Die Gemeinde hat viele spannende Angebote vorbereitet, besonders für Kinder: Hüpfburg, Kinderschminken, Kletterturm, Spielebus, Bastelstation und viele andere.

Die Besucherinnen und Besucher des Stadtfestes erwarten Live-Musik, Mitmachstationen, Kulinarik und kulturelle Highlights. Darüber hinaus kann man die Enns-Museen frei besuchen, eine kostenlose Stadtführung mitmachen, sowie gratis auf den Stadtturm hinaufgehen, um die älteste Stadt Österreichs neu zu entdecken.

Die Pfarrgemeinde Enns-St. Marien bereitet am Sonntag, 20. September um 10 Uhr eine ökumenische Wortgottesfeier vor, zu der alle Mitglieder beider Enns-Pfarrgemeinden und auch der anderen christlichen Gemeinschaften vor Ort (Evangelische Pfarre, Freikirche, Orthodoxe Pfarre) eingeladen sind. Komm herbei und erfahre, dass Gott dir entgegenkommt und er dich selbst als erster sucht.